

Vierteljährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 25 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
1 Thlr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von S. Kirchner,
Universitätsstraße, Gewandhaus Nr. 4.
In Magdeburg in der Kreuz-
schen Buchhandlung, Breiten-
weg No. 156.

Sallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Unter Verantwortlichkeit der Verlags-Expedition
mitherausgegeben von Dr. Schadeberg.

Die für den Courier bestimmten Mittheilungen, Sendungen u. dgl. bittet man, wie bisher, an die Expedition des Couriers
(bei Schwetschke) zu richten.

N^o 300.

Halle, Mittwoch den 23. December
Hierzu eine Beilage.

1846.

Bei Ablauf des Vierteljahres wollen unsere geehrten Leser sich erinnern, daß die Pränumeration auf das erste Quartal
künftigen Jahres, Januar bis März (mit Fünf und Zwanzig Silbergroschen, sofern die Abnahme unmittelbar von uns ge-
scheht) noch vor Ende dieses Monats zu entrichten ist.

Ganz besonders ersuchen wir unsere auswärtigen geehrten Leser dies zu berücksichtigen und namentlich die Bestellungen
bei den Königl. Wohlöbl. Postanstalten so zeitig als möglich, jedenfalls aber noch in diesem Monate, machen zu wollen.

Alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Wohlöbl. Landraths-
Officium des Saalkreises werden auch fernerhin durch unser Blatt zur öffentlichen Kenntniß gebracht werden.

Halle, den 18. December 1846.

Expedition des Couriers.
Schwetschke.

Deutschland.

Berlin, d. 20. Dec. Sr. Durchlaucht der General-
Leutnant Fürst Wilhelm Radziwill ist aus Böhmen
hier angekommen.

Δ Berlin, d. 19. Dec. Privatnachrichten aus Ham-
burg bringen die erfreulichsten Mittheilungen über die Wirk-
samkeit des Predigers Brauner, der von hier dorthin
gegangen ist, um das von Könige begonnene Werk des
Deutsch-Katholicismus fortzusetzen. Die Ungunst der äußeren
Verhältnisse, welche man besonders dem österreichischen
Gesandten beimißt, insbesondere die Strenge der Censur in
Betreff aller Erörterungen durch die Presse, dauert freilich
fort, dennoch aber oder vielleicht eben deshalb greift die
Theilnahme für die junge Gemeinde ganz außerordentlich
am sich. So hat denn der Deutsch-Katholicismus in unserm
äußersten Norden eine neue Position gewonnen, von welcher
aus es ihm hoffentlich möglich werden wird, sich weiterhin
über die Herzogthümer Mecklenburg, Lauenburg, Schles-
wig-Holstein u. s. w. zu verbreiten. — Hier in Berlin hat
die deutsch-katholische Gemeinde bereits eine solche Ausdeh-
nung gewonnen, daß vor der Hand die Anstellung eines
zweiten Predigers beschlossen ist; geeignete Bewerber wer-
den in diesen Tagen öffentlich zu Anmeldungen aufgefordert
werden. Wahrscheinlich und mit besonderer Rücksicht auf

die räumlichen Entfernungen wird man aber auch hierbei
nicht lange stehen bleiben können, und es soll dann die or-
dentliche Bildung einer zweiten Gemeinde vorgenommen
werden.

Es ist neuerdings wieder viel davon die Rede, daß
der Minister von Savigny seine einflußreiche Stelle aufge-
ben und in das Privatleben zurücktreten wolle. Der Haupt-
grund soll in der Unzufriedenheit des gedachten Staatsman-
nes mit dem neuen hier immer größeren Anhang gewinnenden
mündlichen Prozeßverfahren bestehen. So viel scheint
gewiß, daß seit der Emanation desselben eine große Kälte
zwischen Hrn. v. Savigny und dem Minister Uhden, den
man als den eigentlichen Schöpfer der Justizreform be-
trachtet, eingetreten ist. Daß aber ein solches Verhältnis
zwischen den beiden obersten Chefs der Justiz auf den fer-
neren Gang der Justizreformen nothwendig hemmend ein-
wirken muß, kann sich hier Niemand verhehlen. So sehr
man daher auch den reichen wissenschaftlichen Verdiensten
des Hrn. v. Savigny Gerechtigkeit widerfahren läßt, so ist
doch in der hiesigen Beamtenwelt der Wunsch ziemlich all-
gemein, daß bald auf eine oder die andere Weise einem so
bedenklichen Dissens ein Ende gemacht werde.

Aus der königl. Bank sind in der letzten Zeit außeror-
dentlich viel Depositengelder von den Vormündern, Curat-
toren u. s. w. herausgezogen worden, weil der Bankzins
von 2½ bis 3 pCt. der heutigen Conjunctur des Geld-

markts, wodurch ein Zinssatz von 5 bis 6 pCt. zur Regel erhoben wird, nicht mehr entspricht. Andererseits ist indeß die Bank vorzugsweise auf diese Depositengelder angewiesen, und ihr Nutzen besteht gerade in den höheren von ihr selbst gezogenen Zinsen, so daß man aus jener Wendung keine allzu günstigen Aussichten für die neue Preussische Bank zu entnehmen glaubt.

Homburg v. d. Höhe, d. Dec. Nach einem heute veröffentlichten Rescript hat der Landgraf Gustav Adolph Friedrich die Regierung übernommen.

Altona, d. 16. Dec. Dieser Tage weilte der wackere Beseler in unserer Mitte und empfing von allen Ständen Beweise der innigsten Hochachtung. Die ernste Trauer, die sich in Haltung und Rede dieses mannhafteu Patrioten aussprach, machte einen ergreifenden Eindruck und mahnte an den verhängnißvollen Ernst der Zeit, welche über unsere sonst so friedlich glücklichen Lande hereingebrochen. Der freimüthige Bürgerverein wollte dem Mustermann eines deutschen Kammerpräsidenten ein großes Festmahl geben, allein Beseler lehnte es mit tiefsten Worten dankend ab. In eben dem Maße, als die Stimmung von Stadt und Land trostloser wird, nehmen die Regierungsmaßregeln an rücksichtsloser Schärfe zu. Unsere Stadt hat gewiß im ganzen Verlauf ihrer vielbewegten Geschichte niemals unter einer so drückenden Polizeiaufsicht gestanden wie jetzt. In Folge derselben wurde dieser Tage ein flüchtiger Pole und zwar ein Priester ausgewiesen, obwohl er sich über hinreichende Subsistenzmittel ausweisen und auf die Bürgerschaft angesehenere Ansässiger stützen konnte. Auch in der freien Stadt Hamburg hatte der Unglückliche ein gleich hartes Loos erfahren. In frühern bessern Zeiten hätte er bei uns gewiß ein gastliches Asyl gefunden.

Frankreich.

Paris, d. 14. Dec. Das „Portefeuille“, welches den Behauptungen der Presse über den Protest des Herrn Guizot in Betreff Krakaus widersprochen hat, giebt jetzt folgenden Bericht über die näheren Umstände bei der Abfassung dieses Dokuments. „Der erste zu entscheidende Punkt“, sagt jenes Blatt, „war, ob der Protest den Charakter einer Note oder einer Depesche haben sollte. Mit anderen Worten, sollte er unmittelbar an den Hof von Wien oder an unseren Votschafter, Herrn von Flahaut, gesandt werden? Die Form einer Depesche erschien angemessen, weil sie einem geschickten Diplomaten die Gelegenheit gab, alle Mittel seines persönlichen Einflusses dabei anzuwenden. Herr von Flahaut besitzt einen vollendeten Takt, hat eine höchst gewinnende Art zu sprechen, und sein Benehmen zeichnet sich durch die vollkommenste Höflichkeit aus; er steht zu Wien in allgemeiner Achtung; die ganze Gesellschaft der höchsten Stände besucht seine Salons; mit dem Fürsten von Metternich ist er im besten Vernehmen; seine Stellung eignete sich also am besten dazu, von einer Depesche seiner Regierung den gehörigen Nutzen zu ziehen. Nachdem dieser Punkt entschieden war, kam es darauf an, den Charakter des Protestes festzustellen. Lange wurde darüber nachgedacht, alle Ausdrücke wurden sorgfältig abgewogen, und ehe er dem Minister-Rath zur Genehmigung vorgelegt wurde, erhielt er, wie man uns versichert, noch bedeutende Abänderungen. Wir glauben sogar als zuverlässig mittheilen zu können, daß hohe Personen, die in den gewöhnlichen Augen verschlossenes Heiligthum Zutritt haben, zu Rathe gezogen wurden. (Dem „Esprit public“ zufolge, wären dies die Herren Pasquier, Decazes und Molé gewesen.) Ihre Erfahrung, ihr Alter, ihre hohen

Functionen, der Antheil, den sie an den Angelegenheiten des Landes genommen, machten sie eines solchen Vertrauens würdig. Sie sollen sämmtlich die in der Sprache und dem Geist des Protestes vorgenommenen Veränderungen gebilligt haben. Auch glauben wir, melden zu können, daß zwei ausgezeichnete Mitglieder des diplomatischen Corps Einsicht in den abgeänderten Protest erhielten; und vermuthlich theilte ihnen Herr Guizot, als er ihnen denselben vorlas, nichts Neues mit. Die Fassung in ihrer verbesserten Form wurde vom Ministerrath gut geheßen. Wir sind sehr erfreut über diesen Verlauf der Sache. Hätte die Stimmung, zu deren unklugem Organ sich die Presse gemacht, die Oberhand behalten, wer möchte da die Folgen dieses Protestes berechnen? Wir haben sie schon angedeutet, und wir bleiben dabei, daß ein drohender Protest, zumal bei dem jetzigen Stande unserer Beziehungen zu England, eben so eine Thorheit wie eine Schwäche gewesen wäre. Danken wir der Weisheit, welche Frankreich zu bewahren gewußt.“

Türkei.

Alexandrien, d. 29. Nov. Mohammed-Ali soll die Absicht geäußert haben, nach Beendigung des großen Baues des Nildammes eine Eisenbahn von Kahira hierher und dann von Suez bis Kahira anlegen zu lassen; auch wird von einem Nildamm in Nubien gesprochen. Der Bau des Nildammes wird noch drei Jahre in Anspruch nehmen. Ende December werden bei demselben 20,000 Arbeiter abwechselnd Tag und Nacht hierzu verwendet werden.

Griechenland.

Athen, d. 29. Nov. Der Prinz Luitpold von Bayern, der Bruder des Königs und dessen muthmaßlicher Thronerbe, ist endlich offiziell zu einem Besuch in Griechenland eingeladen worden und wird in einiger Zeit von Alexandrien aus zu uns kommen. Von neuem berichten übrigens griechische und französische Zeitungen von demselben, daß er die Absicht habe, des ihm eventuell zufallenden Rechts sich zu begeben, indem er nicht willens sei, seinen Glauben zu ändern, und daß deshalb der König als seinen Nachfolger einen Prinzen aus dem Hause Oldenburg vorzuschlagen wünsche. Indes halten wir diese Nachricht für ungetrig und vorzeitig. Der König scheint nicht geneigt zu sein, die Lösung dieser schwierigen Frage zu beschleunigen, und er wird also gewiß nicht die Initiative in dieser Hinsicht ergreifen. Sollten aber die Schutzmächte es für nöthig halten, eine bestimmte Maßregel hi-rüber zu treffen, so ist es nicht unwahrscheinlich, daß der König den obigen Vorschlag machen werde.

Eisenbahnen.

— Eine unter dem 4. Decbr. d. J. aus dem Königlich dänischen General-Zollkammer- und Kommerz-Collegium ergangene Bekanntmachung enthält Folgendes: „In Uebereinstimmung mit der Allerhöchsten Resolution Sr. Maj. des Königs vom 18. Nov. d. J. sind zu Friedrichsruhe, Schwarzenbeck und Büchen, behufs Verzollung der an diesen Orten von der Berlin-Hamburger Eisenbahn abgehenden und auf selbige gelangenden landzollpflichtigen Waaren-Transporte, Wehrzölle errichtet, welche mit dem 1. Januar 1847 in Wirksamkeit treten. In Friedrichsruhe und Schwarzenbeck dient die wenterfer, in Büchen die büchener Zollrotte zur Richtschnur. Die Transit-Zoll-Ämter zu Wasserkrug und Krummesse sind zum 1. Januar 1847 aufgehoben und deren Functionen den vor selbigen belagerten Zoll-Ämtern übertragen worden.“

B
Fr
Ger
Die
Gufta
rige bei
catastra
dazu gel
Ruth
Zhr. 8
im Terr
den 3
on Geri
den.
Die
kaufsbed
stratur
Mont
dem Ra
gens 9
lich meis
kannt zu
werden,
A. Unter
185
319
101
18
1
10
30
dofelst,
9
26
36
171
200
2
13
11
2
B. Un
4
31
21
Sämmtl
Anficht b
ten, He
und Her
schwend
lungen v
Vorlä
Käufer
gelbes al
Brau



Bekanntmachungen.

Freiwillige Subhastation.
 Gerichts-Commission Düben.

Die zu dem Nachlasse des minorennen
 Gustav Herrmann Schwizung gehö-
 rige bei Tornaub sub Nr. 34 des Brand-
 catasters belegene Papiermühle nebst einer
 dazu gehörigen Felddreite von 4 Acker 48
 □ Ruthen, gerichtlich abgeschätzt auf 8265
 Thlr. 8 Sgr. 2 Pf. soll ertheilungshalber
 im Termine

den 30. März 1847 Vormittags
 10 Uhr

an Gerichtsstelle meistbietend verkauft wer-
 den.

Die Taxe, Hypothekenschein und Ver-
 kaufsbedingungen können in unserer Regi-
 stratur eingesehen werden.

Nußholz-Verkauf.

Montag den 4. Januar k. J. sollen auf
 dem Rathskeller zu Wippra von Mor-
 gens 9 Uhr an folgende Nußhölzer öffent-
 lich meistbietend nach den im Termine be-
 kannt zu machenden Bedingungen verkauft
 werden, als:

A. Unterforst Wippra, Haung Tiefenbeek:

- | | |
|------------------------------|------------------------|
| 185 Schock große | } Reifstöcke, |
| 319 " mittlere | |
| 101 " kleine | |
| 18 Stück kleine Leiterbäume, | |
| 1 " Leiste, | |
| 10 Schock große | } birkenne und buchene |
| 30 " kleine | |

daselbst, Haung Kanzelhain:

- | | |
|---------------------------------|------------------------|
| 9 Schick weißbuchene Nußblöcke, | |
| 26 " birkenne Nußblöcke, | |
| 36 " große | } Leiterbäume, |
| 171 " mittlere | |
| 200 " kleine | |
| 2 " Karrnbäume, | |
| 13 " Leisten, | |
| 1 1/2 Schock große | } birkenne Latten, und |
| 2 " kleine | |

B. Unterforst Bodenschwende, Haung
 Hundesrüden:

- | | |
|----------------|---------------|
| 4 Schock große | } Reifstöcke. |
| 31 " mittlere | |
| 21 " kleine | |

Alle Hölzer liegen zu Jedermanns
 Ansicht bereit und sind die Lokalforstbeam-
 ten, Herr Förster Müller in Wippra
 und Herr Förster Jensch auf Bodens-
 chwende angewiesen, dieselben auf Ver-
 langen vorzuzeigen.

Vorläufig wird bemerkt, daß unbekannte
 Käufer gleich im Termine 1/4 des Kauf-
 geldes als Angeld zu zahlen haben.

Braunschwende, den 17. Dec. 1846.

Der Oberförster
 Hoffmann.

Zeugniss

eines eben so achtbaren, als rühmlichst bekannten Mannes über
 die Wirksamkeit des
echten Schweizer-Kräuter-Dels
 von **K. Willer in Surzach**
 (in der Schweiz).

Der Unterzeichnete steht nicht an, seinen vielen Bekannten in Deutschland das
K. Willer'sche Haaröl als ein vortreffliches Mittel zur Erhaltung und Ver-
 schönerung der Haare nach eigener und nach der Erfahrung mehrerer Bekannten zu
 empfehlen. Auch hat sich dasselbe oft als ein vortreffliches Mittel wider Kopfschmerz
 bewährt.*

Oldenburg, den 2. April 1837.

Unterzeichnet: **Theodor von Kobbe.**

Nor. 4635.

Das obige Abschrift mit dem vorgewiesenen Original-Zeugniss dd. Oldenburg dem
 2. April 1837 und unterzeichnet
Theodor von Kobbe
 wörtlich übereinstimme, bezeugt

Surzach, im Kanton Aargau in der Schweiz, den 16. Wintermonat 1846.

Der Bezirks-Amtmann

(L. S.) **Sig. Fren.**

* Weit entfernt, Kräuter-Dels als eine eigentliche Arznei anzupreisen, wird hier
 nur in Betreff des vielverehrten Zeugnissausstellers bemerkt, daß eben die Gesundheit
 des Haarbodens die Grundbedingung einer gesunden Transpiration des Kopfes ist, und
 somit allerdings leicht eine gewisse Art Kopfschmerz durch Reinigung und Belebung des
 Haarbodens beseitigt werden könnte. Der Hauptzweck bei Anwendung des Haaröles
 eben ist es, auf Reinheit, Belebung und Geschmeidigkeit des Haarbodens hinzuwirken,
 da eben ein gesunder, eigentlich feischer Haarboden, stets reinliche, schöne, frische Haare;
 ein unreinlicher und krankhafter aber nur spärliche und krankhafte Haare bedingt.

Die einzige Niederlage des Schweizer-Kräu-
 ter-Dels ist für Halle und Umgegend bei Herrn
 Kaufmann Friedrich Wilhelm Dalchow in
 Halle, Schmeerstraße Nr. 723 am Markte, wo-
 selbst es gegen portofreie Einsendung von 2 Gul-
 den das ganze und 1 Gulden das halbe Fläsch-
 chen nur einzig und allein echt zu haben ist.

K. Willer.

 ☉ Türkischen Taback à Pfund 1 Thlr., ☉
 ☉ Wagners Taback à Pfund 20 Sgr., ☉
 ☉ Rollen-Varinas-Ganaster von ausgezeichneter Qualität, ☉
 ☉ das Pfund 15 und 20 Sgr., ☉
 ☉ Rollen-Portorico à Pfund 10 und 11 1/2 Sgr. ☉
 ☉ empfiehlt F. A. Spieß am Waisenhanse. ☉

Wiener Pfeifen mit Porzellanköpfen aus dem Ganzen und
 Weichselröhren, das Stück 4 Sgr., das Duzend 1 1/3 Thlr., bei
F. A. Spieß am Waisenhanse.

Tabackspfeifen mit Wochentagen, 7 Stück 2 und 2 1/2 Thlr.,
 empfiehlt **F. A. Spieß am Waisenhanse.**

Als auffallend und erstaunend billig empfiehlt die Manufacturwaaren-Handlung von C. Cohn, Leipzigerstraße Nr. 305, Ecke der großen Brauhausgasse, eine große Auswahl der wieder neu angekommenen carrirten Kleider- und Mäntelstoffe à 6 und 7 Sgr. die Elle; 7/8 breite Thibets und Jacards, reine Wolle, 7 1/2 und 10 Sgr.; Camlot von 6 Sgr. die Elle; Rattune 1 1/2 Sgr. bis zu den feinsten französischen Bizen, 7/8 breit, 5 1/2 Sgr. die Elle; Westen, Shawls, Tücher und noch verschiedene Artikel.

Mit dem 2. Januar 1847 beginnt die Wirksamkeit der durch Beschluß der General-Versammlung vom 15. September d. J. hier unter dem Namen

Anhalt-Deffauische Landesbank

begründeten Aktien-Bank. Nach der vom Verwaltungsrathe unterm 9. d. M. getroffenen Bestimmung wird hierdurch die zweite Einzahlung auf die ursprünglich von der Deutschen Bank in Dessau ausgegebenen Interims-Aktien mit Zehn vom Hundert eingefordert. Dieselbe beträgt nach Abrechnung von 15 Sgr., als 4% Zinsen der ersten Einzahlung von 20 Thlr. auf 7 1/2 Monat, Neunzehn Thaler, auch Funfzehn Silbergroschen im 14 Thlr. Fuß auf jede Interims-Aktie von 200 Thlr. Nominalwerth, und ist

vom 2. bis 15. Januar 1847

an die Anhalt-Deffauische Landesbank hieselbst zu leisten. Die eben bezeichneten Interims-Aktien werden gegen auf den Inhaber lautende Quittungsbogen, auf welchen die ersten beiden Einzahlungen quittirt sind, umgetauscht.

Nach dem vom Verwaltungsrathe gefaßten Beschlusse ist es auch gestattet, die Interims-Aktien bis zur Höhe von Funfzig Procent in der bemerkten Zeit einzuzahlen, und erhalten die Einzahler für die somit früher geleistete Zahlung der noch auszuschreibenden Raten s. Z. 4% Zinsen per anno vergütet.

Verspätete Einzahlungen werden nach §. 13 der Bank-Statuten nur unter Hinzufügung einer Conventional-Strafe von 2 Thlr. per Aktie angenommen, und wenn nach geschehenem Aufrufe dieselben binnen Monatsfrist nicht erfolgen, so werden die ausgebliebenen Interims-Aktien annullirt und die früheren Einzahlungen fallen der Gesellschaft anheim.

Die Herren Frege & Co. in Leipzig, F. W. Drasdo in Dresden, Gebr. Mulandt in Merseburg und Niley & Neupfuer in Magdeburg haben sich bereit erklärt, Einzahlungen an die Bank gegen Vergütung einer billigen Provision zu vermitteln.

Dessau, den 14. November 1846.

Die Direction der Anhalt-Deffauischen Landesbank.
Mulan dt. Sichel. Frege. Lilia. Lieberoth.

Einem geehrten Publikum empfiehlt sein Lager englischer Werkzeuge von Gussstahl bester Qualität

Gaetano Vaccani,

Halle, im Rothen thurm-Anbau.

Schreibzeuge in verschie-
denen Dessins, elegant de-
corirt, erhielten
Spieß & Schober.

Haus-Verkauf.

Ein Haus mit 7 heizbaren Stuben steht veränderungshalber zu verkaufen. Näheres kleine Brauhausgasse Nr. 369, 1 Treppe hoch.

Der ganze Rest von den alten abgelagerten Bremer Cigarren besteht nur noch in 4000 Stück. Dieselben sollen bis zum 24. d. 1 Uhr Mittags gänzlich ausverkauft werden, entweder im Ganzen oder einzeln, und sollte es auch zu einem spottbilligen Preise sein; ebenso die Stahlfedern.

Leipz. Straße im Goldenen Löwen, Zimmer Nr. 8.

Bei C. A. Schwetschke u. Sohn ist vorrätzig:

Silhouettirkunst.

Ober gründliche Anweisung, nach dem Schattenrisse die Silhouette eines jeden Gesichts stets treffend und naturgetreu darzustellen und sie auf Glas in Zischgrund, wie in Gold und Silber zu radiren, nebst einigen, die Geschichte der Silhouettirkunst betreffenden Andeutungen. Zum Nutzen und Vergnügen eines jeden Dilettanten. Mit 4 Tafeln Abbildungen. 8. Geh. Preis 12 1/2 Sgr.

Die Schirmfabrik des Unterzeichneten empfiehlt ihr Lager von seidnen und baumwollenen Schirmen etc. aller Art, zu Festgeschenken passend, zur geneigten Abnahme.

W. S. Wendeborn,

Halle a./S., Neumarkt, Fleischergasse Nr. 1181.

Auch ist eine Bude, mit meiner Firma bezeichnet, auf hiesigem Christmarkte in der Nähe des Rathhauses aufgestellt.

Brust-Syrup,

bewährt als unfehlbares Mittel gegen Heiserkeit, Verschleimung der Brust u. des Halses, SticK-, Keuch-, Kikeln- und gewöhnlichen Husten, sowie gegen alle katarhalische Brustleiden der Erwachsener und Kinder; à Flasche 6 und 12 Sgr. mit Gebrauchs-Anweisung. Wiederverkäufer erhalten bedeutenden Rabatt.

N. Mohland,

kleine Steinstraße Nr. 212.

Herabgesetzte Preise.

Um damit zu räumen, ist mir ein Pöfchen echte extrafeine Eau de Cologne zu den herabgesetzten Preisen von 4 und 8 Sgr. p. Flasche übertragen worden, die ich hiermit bestens empfehle. Im Ganzen billiger. N. Mohland.

Zu Festgeschenken

sich eignende Werke (Erbauungsbücher, schönwissenschaftliche Werke, gemeinnützige Schriften, Jugendschriften etc.) für jedes Alter und zu den verschiedensten Preisen sind bei uns vorrätzig.

Halle, December 1846.

C. A. Schwetschke und Sohn.

Beilage

Veranersche Buchdruckerei

Mittwoch, den 23. December 1846.

Deutschland.

Breslau, d. 16. Dec. Bekanntlich hatte schon vor längerer Zeit ein Theil der hiesigen evangelischen Geistlichkeit gegen die von dem General-Superintendenten Hahn beliebte Ordinationsformel auf das Augsburger Bekenntniß und die symbolischen Bücher Protest eingelegt, und das Consistorium sich dieser Beschwerde angeschlossen. Nichtsdestoweniger beharrt Hahn bei seiner Praxis und verurtheilt dadurch eine nicht geringe Aufregung unter den schlesischen Gemeinden. Jetzt nun ist der städtische Consistorialrath Fischer, welcher auch sonst schon in Hahn's Abwesenheit ordinirte, interimistisch beauftragt worden, die schlesischen Geistlichen zu ordiniren, bis dieserhalb definitive Maßregeln getroffen sein werden.

Düsseldorf, d. 16. Dec. Im Regierungsbezirk Coblenz hatte ein ganzes Dorf der Regierung angezeigt, daß es zur evangelischen Kirche übertreten wolle und sich einen evangelischen Prediger erbittet. Ein Commissarius des Bischof Arnoldi von Trier hat die Gemeinde vorläufig bewogen, ihren Entschluß aufzugeben.

Schleswig, d. 15. Dec. Unsere Ständeversammlung hat zwar keinen unmittelbaren Erfolg aufzuweisen, indeß läßt sich doch die große moralische Bedeutung des entschiedenen Verfahrens der Versammlung nicht hinwegläugnen. Die neuen Wahlen, welche noch in diesem Monat beginnen, werden beurkunden, inwieweit die schleswigschen Stände die Besinnung des Volkes ausgesprochen haben.

Kiel, d. 18. December. In Hinsicht der Auslegung des §. 50. ist das Kopenhagener Blatt „Faedrelandet“ durchaus auf Seiten der Stände-Versammlung und des „vortrefflich“ genannten Vortrags des Präsidenten Vester. Es ist aber der Ueberzeugung, daß auch die Stände-Versammlung über die Schranken des Gesetzes hinausgegangen, indem sie die Gesetzwürfe ungebührlich zurückgesetzt, um vor allem ihre 3 Lieblingspropositionen zu verhandeln. Zur Begründung dieser Anklage ist aber weiter nichts angeführt, und wenn wir selbst annehmen wollten, sie sei begründet, so entsteht die sehr gewichtige Gegenfrage: ob das so hart gerügte Verfahren der Stände nicht aus dem Wunsche hervorging, sich vor Allem davon zu überzeugen, ob das, verfassungsmäßig bestehende, bei der Holsteiner Stände-Versammlung aber von der Regierung angefochtene, ständische Petitionsrecht auch für das Herzogthum Schleswig verkümmert werden solle. „Faedrelandet“ fragt im Verlauf seines Artikels, was denn nun durch das eingeschlagene Verfahren gewonnen sei, und antwortet: höchstens eine Frist von zwei Jahren, nach deren Ablauf nichts im Wege stehe, ähnliche Petitionen anzunehmen, sofern sie nur nach den Bedenken über die königl. Gesetzwürfe überreicht würden. Der Verfasser des Artikels konnte nämlich damals noch nicht wissen, daß die Regierung allerdings in ihrem Auflösungsrescripte die Berechtigung der Stände zu solchen Petitionen, wie die diesjährigen, in Abrede gestellt hat. Schließlich wird in

dem Artikel die Frage aufgeworfen, was für Bedeutung der Weigerung des königl. Commissars, eine Petition anzunehmen, beizulegen sei. Die Petition selbst und ihre Eingabe sei ja nicht viel mehr, als eine Formalität. Das Wesentliche sei die ungestörte Verhandlung der Sache und ihre Annahme in der Versammlung, die Aufnahme in den Protokollen, der Uebergang in die St.-Zeitung, daraus in die übrigen Zeitungen, und der Eingang, den sie so in die Gemüther finde. Durch diese Mittel, und nicht durch die Einsendung der Petitionen, bilde sich eine öffentliche Meinung im Volke, so mache sich der Einfluß auf die Beschlüsse der Regierung geltend, ja dieser Einfluß könne sich zu einer entschiedenen moralischen Macht ausbilden. Durch die Weigerung der Annahme sei also die Bedeutung der Sache weder für die Regierung noch für das Volk, wesentlich vermindert oder gar vernichtet.

Großbritannien und Irland.

London, d. 14. Dec. Wie es heißt, ist es nun bestimmt, daß das Parlament am 19. Januar eröffnet werden soll. Die desfallige Bestimmung wird am 19. Decbr. in einer Geheimrathssitzung getroffen werden.

Die Nachrichten aus Irland lauten fortwährend sehr traurig; die Regierung hat sich bewogen gesehen, eine Verstärkung von Artillerie dorthin abzuschicken.

O'Connell schreibt bei Berichtigung einer Stelle aus einer seiner letzten Reden in einem Dubliner Blatte: „Ich benutze diese Gelegenheit noch einmal, nachdrücklich meine Ueberzeugung auszusprechen, daß weder die britische Regierung noch die irischen Grundbesitzer hinreichend von dem ungeheuern und fast unberechenbaren Umfang der Zerstörung von Menschenleben in Irland unterrichtet und eben so wenig meiner Ansicht nach genugsam beunruhigt und geängstigt über die entsetzliche Aussicht auf fortdauernde Hungersnoth sind, die jetzt so verhängnißvoll sich kundgiebt.“

Vermischtes.

— Breslau, d. 18. Dec. Unsere Stadt hatte im Jahre 1403: 21,863, i. J. 1555: 35,000, i. J. 1812: 59,164 Einwohner, und zählt gegenwärtig gegen 115,000 Seelen. Die hiesige Universität hat 738 immatriculirte Studenten, darunter 13 Ausländer. Die katholisch-theologische Facultät zählt 191 Studirende, sämmtlich Inländer: die evangelisch-theologische 74, darunter 2 Ausländer.

Blinden-Institut.

Die Bescheerung für unsere Zöglinge findet heute, Mittwoch den 23. d. M., Nachmittags 6 Uhr im Lokale der Anstalt statt, wozu geneigte Gönner und Freunde hierdurch ergebenst eingeladen werden.

Der Director des Blinden-Instituts.
Krause.

Bekanntmachungen.

Holz-Auction.

In dem circa 1 1/2 Stunde von Bitterfeld belegenen Kösaer-Forst sollen

Mittwoch, den 30. d. M. früh 10 Uhr circa 600 Stück Kiefern, Baustämme und Brettklöge und

8 Klafern Nuzholz für Böttcher u. Splittmacher

meißbietend verkauft werden, wozu Kaufliebhaber eingeladen werden und sich auf hiesigem Waldhause versammeln wollen.

Kösa, den 15. Dec. 1846.

Der Förster
Kilg.

Eylert's Charakteristik Friedrich Wilhelm III.,

jetzt vollständig in drei Theilen, ist für 7 1/2 Thlr. fortwährend bei mir zu haben.

Nich. Mühlmann. (225.)

Ich warne hiermit Jedermann, meinem Bruder auf meinen Namen das geringste zu borgen, indem ich für ihn keine Zahlung leiste.

August Hennig aus Passendorf.

Tropus & Bon

aus Mühlhausen in Thüringen, beziehen die bevorstehende Leipziger Messe mit einem großen Lager weißer und couleurter wollener Strickgarne eigner Fabrik.

Stand: Brühl Nr. 6.

➔ Noch vor Weihnachten ➔

sollen meine sämtlichen Schnittwaaren so viel wie möglich geräumt werden; ich er suche daher ein wohlwollendes Publikum, mich nicht zu vergessen, indem die jetzige Gelegenheit die beste ist, wo so Vieles gebraucht wird. Ich werde nicht ermangeln, Alle, die mich beehren, möglichst zufrieden zu stellen.

E. Jonson jun., Leipzigerstraße Nr. 279.

Julius Aischmann,

Mechanicus und Opticus aus Coblenz a. Rh.,

ist in hiesiger Stadt mit einem grossen Lager

selbstverfertigter

optischer und physikalischer Apparate

angekommen.

Das Lager befindet sich in der Stadt Zürich.

Aufenthalt circa 8 Tage.

Dem Optiker Herr Julius Aischmann aus Coblenz bescheinige ich hierdurch, dass ich mich durch eigene Untersuchung von der Reichhaltigkeit seines hiesigen Lagers, so wie von der Güte der verschiedenen Augengläser überzeugt habe und ihn daher dem Publikum empfehlen kann.

Professor Dr. Blasius, Director der Klinik für Chirurgie u. Augenheilkunde in Halle.

Automaten-Schreiber.



Zu herabgesetzten Preisen

bleibt das Cabinet optischer Illusionen auf dem Rathskellersaal hier noch während der Dauer des Weihnachtsfestes zugänglich; von Nachmittags 4 Uhr bis Abends 8 Uhr ist das Lokal geheizt und erleuchtet.

Martin,

Optiker und Mechaniker aus Amsterdam.

➔ Auffallend billig!! ➔

Für 3 1/2 bis 6 Thlr. kauft man:

1 doppelt wattirten Winter-Rock, Paletot oder Bournus, von engl. Castorin und Sibierienne, besonders für Jagdliebhaber zweckmäßig.

Für 7 bis 12 Thlr. kauft man:

1 eleganten wattirten Winter-Paletot oder Bournus, von niederländischem Tuch oder Buckskin.

Für 2 bis 4 Thlr. kauft man:

1 starkes Winter-Beinkleid von dickem französischen Buckskin.

Für 20 Sgr. bis 3 Thlr. kauft man:

1 elegante Weste in Sammt, Wolle, Cachemir.

Für 8 bis 18 Thlr. kauft man:

1 Tuchmantel mit langem Kragen.

Für 1 1/4 bis 6 Thlr. kauft man:

1 doppelt wattirten Haus- und Schlafrock von Lama, Velour, Sammet und Wollenstoff.

Knaben-Anzüge in jeder Größe werden spottbillig abgegeben.

Diese Artikel sind in unendlich großer Auswahl für jede Größe vorräthig, und sollen bis zum 24. d. M. gänzlich ausverkauft werden:

Große Ulrichsstraße Nr. 79 1 Treppe
im Lokale des Conditore Herrn Adolph Hobeck.

NB. Im geheizten Zimmer ist Alles bequem anzuprobiren, auch wird der kurzen Tage wegen bis Abends 8 Uhr bei Erleuchtung verkauft.

Personen-Frequenz
der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn.
Befördert wurden bis incl. 5. December 692,643 Personen
vom 6. bis 12. Dec. c. incl. 818
Personen aus dem Zwischenver-
kehr 12,003

in Summa 704,646 Personen.

Fonds- und Geld-Cours.

Leipzig, den 21. December

Staatspapiere.	Ange- boten.	Gesucht.	Staatspapiere. Actien excl. Zinsf.	Ange- boten.	Gesucht.
Königl. Sächsische Staats-Papiere *) à 3% im 14 1/2 f. von 1000 u. 500 f. kleinere	90	—	R. R. Centr. Metall. pr. 150 fl. Conv. à 5% lauf. Zinsen à 4% à 103% im à 3% 14 f.	—	—
Königl. Sächs. Land- rentendr. à 3 1/2 % im 14 1/2 f. von 1000 u. 500 f. kleinere	94 3/4	—	Pr. Ferd'or. à 5 f idem auf 100 And. anst. Louisd'or à 5 f nach gerin- germ Ausmünzfu- ße auf 100 Conv. Spec. u. Sid. auf 100 idem 10 u. 20 Kr. auf 100	—	—
Königl. Pr. Steuer- Kredit-Kassensch. à 3% im 20 f. von 1000 u. 500 f. kleinere	—	89 1/2	Act. d. W. B. pr. St. à 103 % Leipz. Bank-Actien à 250 f pr. 100 Leipz. Dresd. Eisenb.- Actien à 100 f pr. 100	—	11 1/4
Königl. Stadt-Obli- gationen à 3% im 14 1/2 f. von 1000 u. 500 f. kleinere	94	—	Sächs. Baier. do. pr. 100 Sächs. Schlef. do. pr. 100 Chemnitz-Kieser do. à 100 f pr. 100 Esbau-Zittauer do. pr. 100 Magd. Eyp. do. incl. Div. Scheine do. pr. 100	—	3 1/4
Sächs. erbl. Pfand- briefe à 3 1/2 % von 500 von 100 u. 25	98 1/2	—	Magd. Eyp. do. incl. Div. Scheine do. pr. 100	—	199
S. laufher Pfand- briefe à 3 % S. laufher Pfand- briefe à 3 1/2 % Leipz. Dresd. Ei- senb. P. Obl. à 3 1/2 % A. Pr. St. Schuldsch. à 3 1/2 % in Pr. St. pr. 100 Damb. Zentr. Anl. à 3 1/2 % (300 Mk. Bco = 150 f	92 1/4	—		—	—

*) d. h. Steuer, Kredit, und Staats-Schulden, Kassen, Scheine.

Eisenbahn-Actien.

Berlin, den 18. December.

Inländische.

	Zf.	Brief	Geld		Zf.	Brief	Geld
Berl. Persd. Magdeb.	4	88 1/2	77 1/2	Oberschl. Pr. Lit. B.	—	—	—
„ „ „ Ob. L. A. B.	4	91 3/4	—	Berl.-St. L. A. u. B.	—	110 1/2	—
„ „ „ Lit. C.	5	100 1/4	99 3/4	Magdeb.-Halberst.	4	—	106 1/2
Magdeb.-Leipziger	—	—	—	Bresl. „ Schw. „ Fb.	4	—	—
„ „ „ Prior.	4	—	—	„ „ „ Prior.	4	—	—
Berl. Anb. abgest.	—	113	112	Bonn.-Rdner	5	—	—
„ „ „ Prior.	4	—	—	Niedersch. „ Mrf.	4	91 1/2	—
Düsseld. Elberf.	—	107	—	„ „ „ Prior.	4	93 1/2	—
„ „ „ Prior.	4	—	—	„ „ „ „	5	100 1/4	99 3/4
Rheinische	—	86	—	Niedersch. Zweigb.	4	—	—
„ „ „ Prior.	4	—	—	„ „ „ Prior.	4 1/3	89 1/4	—
„ „ „ v. St. gar.	3 1/2	—	—	Wilhelmsbahn	—	—	—
Oberschlef. Lit. A.	4	—	—	(Cofel-Dverb.)	4	—	—
„ „ „ Prior.	4	—	—	Berl.-Hamburg.	4	—	97 1/2

Ausländische.

Amsterd.-Rotterd.	4	96	—	Leipzig-Dresd.	4	—	—
Wth.-Bernb.	4	—	—	Nordb. Kais.-Ferd.	4	—	—
Hamb.-Bergeb.	4	—	—	Sächs.-Baier.	4	—	80
Riel-Altonaer	4	109 1/4	108 1/4	Zarsofsfeld p. St.	—	75 1/2	74 1/2

Quittungsbogen à 4 pSt.

	eingel.			eingel.			
Nach-Maest.	20	88 1/4	87 1/4	Magdeb.-Wit- tenberge	20	—	—
Berg-Märk.	40	88	87	Mail. Bened.	66-10	114	—
Berl.-Anhalt. Lit. B.	45	97 1/2	96 1/2	Medlenburg.	40	—	—
Berb.-Edwh.	60	—	—	Nordb.-Fried- rich-Wilh.	55	75 1/2	71 1/2
Brieg-Reiffe	45	—	—	Prinz-Wilh. (Steele-B.)	80	81 1/2	80 1/2
Chemn.-Kieser	60	—	—	Rh.-St.-Pr.- Aktien	70	89 1/2	—
Köln-Minden	80	92 3/8	91 3/8	Starg.-Posf.	30	85 1/4	84 1/4
E.-M.-Lh.	—	—	—	Hüringer	90	95	94
Verbind.-B.	20	—	—	Ang.-Central- Bahn	50	96 3/8	95 1/4
Crac.-Oberf.	85	77	76				
Dresd.-Sörl.	90	—	99				
Livorno-Flor.	45	—	—				
Pöbau-Zittau	70	—	—				

Getreidepreise.

(Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.)

Magdeburg, den 19. December. (Nach Wispeln.)

Weizen	61	—	67 1/2 f	Gerste	44 1/2	—	46 1/2 f
Roggen	64	—	67	Hafer	28	—	29 1/2 f

Quedlinburg, den 16. December. (Nach Wispeln.)

Weizen	58	—	68 f	Gerste	41	—	41 f
Roggen	64	—	67	Hafer	28	—	30

Raffinirtes Rübböl, der Centner 11 1/2—12 f

Rübböl, der Centner 11 f

Leinöl, der Centner 12 1/2 f

Wasserstand der Saale bei Halle

am 21. Dec. Abends 4 Uhr am Unterpegel 5 Fuß 1 Zoll,

am 22. Dec. Morgens 8 Uhr am Unterpegel 5 Fuß 1 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

am 20. December: 40 Zoll unter 0.

Fremdenliste.

Angelommene Fremde vom 21. bis 22. December.

- Im Kronprinzen:** Hr. Baron v. Burmb a. Nordhausen. Hr. Major v. Micolich a. Erfurt. Hr. Lieut. Dreyer a. Petersburg. Hr. Kapitän v. Ketz a. Gr.-Slogau. Frau v. Sorgen a. Stettin. Die Hrn. Kaufm. Burg, Bäsch u. Tratner a. Berlin, Pwott a. Moskau, Willing a. Magdeburg.
- Stadt Zürich:** Hr. Rent. Schöneck a. Berlin. Hr. Amtm. Weidlich a. Kauchstädt. Die Hrn. Kaufm. Cullmann a. Frankfurt, Lepp a. Sondershausen, Wolf a. Erfurt, Meise a. Gerbstädt, Müller u. Eisenberg a. Berlin. Hr. Cand. Brunemann u. Hr. Kaufm. Nürnberg a. Berlin. Hr. Fährndrich v. Möller a. Gisleben. Hr. Oberschiffactor Ushermann a. Saalhorn. Hr. Dekon.hardt a. Lettin.
- Goldener Ring:** Hr. Dr. phil. Braune u. Hr. Kaufm. Schladebach a. Berlin. Hr. Kaufm. Sondermann a. Leipzig. Die Hrn. Dekon. Beyer u. Schmidt a. Otterstedt. Hr. Justiz. Comm. Seelgmüller a. Gönnern. Hr. Amtm. Käsemacher a. Kauchstädt.
- Goldener Löwe:** Hr. Lieut. v. Nag a. Berlin. Hr. Gutshof. Gerslach a. Delitzsch. Hr. Kaufm. Natanson a. Berlin. Hr. Oberförst. mstr. B. v. Wesscheck a. Müncheberg. Hr. Uhrenfabrik. Reinhardt a. Genf.
- Schwarzer Bär:** Mad. Blat m. Tochter a. Schneeberg. Hr. Gutshof. Kühne a. Dypeln. Hr. Gynnas. Kaltwasser a. Potsdam. Hr. Fabrik. Günstling a. Coblenz. Hr. Kaufm. Forzing a. Nimmewegen.
- Stadt Hamburg:** Hr. Dr. phil. Bethmann a. Göttingen. Hr. Justiz. Comm. Winkler a. Wettin. Hr. Gynnas. Glöck a. Leipzig. Hr. Kadett v. Sebourg a. Potsdam. Die Hrn. Kaufm. Hirsch a. Kassel, Sellier a. Leipzig, Pilz a. Sangerhausen.
- Goldener Kugel:** Hr. Rentier Hochhaus a. Hüstfeld. Hr. Bauerlebe Spieß a. Heiligenstadt. Fr. Gödecke a. Nordhausen. Dem. Weizer a. Sondershausen. Hr. Techniker v. Rabenau a. Mansfeld. Hr. Mühlenbes. Uhlig a. Peine. Hr. Apoth. Ischore u. Hr. Kaufm. Randeleben a. Dresden. Hr. Stad. Jordan a. Jena.
- Zur Eisenbahn:** Hr. Reg.-Schaub a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Mertens u. Fräul. Rein a. Berlin. Die Hrn. Kaufm. Schaumann u. Wilmert a. Chemnitz. Hr. Pred. Gruncer a. Ansburg.

Bekanntmachungen.

Den ersten, zweiten und dritten Weihnachtstagsfeierabend deutsch-katholischer Gottesdienst (Herr Pfarrer Giese).

Der Vorstand

der deutsch-katholischen Gemeinde.

Cabarets, Kuchenkörbe und Obstschalen, decorirt und vergoldet, empfiehlt

A. E. Wiebecke,
Brüderstraße.

Büsten, als: Goethe, Mozart, W. Scott u. s. w. empfiehlt

A. E. Wiebecke.

Barinas-Blätter, ganz alte Waare, à Pfund 14 Sgr.

Alten Barinas in Rollen à Pfund 13 bis 17½ Sgr.

Portorico in Rollen à Pfund 7½ bis 10 Sgr.

Berliner Rollentabac à Pfund 3 Sgr., in ganzen Rollen billiger, empfiehlt

W. Hesse, Schmeerstraße Nr. 716.



Eine Auswahl schöner Guitarren zu Fabrikpreisen, zu Weihnachtsgeschenken sehr zu empfehlen, sowie Flöten, Clarinetten und Messing-Instrumente in verschiedener Auswahl empfiehlt der Instrumentenmacher

Halle.

A. Wiedemann.

Stadtfleischergasse Nr. 157.

Der ehrliche Findex eines am Sonnabend bei Dornitz durch den Sturm verlorenen roth- u. blaueblühten Regenschirms wird gebeten, denselben gegen 20 Sgr. Belohnung bei Hrn. Gastwirth Just in Dornitz abzugeben.

Auf ein hiesiges Grundstück mit zwei Hufen Acker, wird ein Capital von 2000 Thlr. gesucht. Selbstdarleiber wollen ihre Adresse unter A. B. in der Expedition des Couriers abgeben.

Holl. Mühlen-Verkauf.

Eine neue holl. Windmühle mit 2 Gängen, Wohnung und 1 Morgen Acker, ist schleunigst für 1500 Thaler Forderung mit 675 Thaler Zahlung durch W. Strien in Mansfeld zu verkaufen.

Mantel- und Kleiderfrangen in Wolle und Seide, Bordüren, Gort in allen Farben, Haarpuze in großer Auswahl empfing

F. W. Norkel.

Mundharmonikas, Wiener Accordion, Haarbürsten, Kopfhaartaschen, Reisetaschen und Spielwaaren empfehlen

F. W. Norkel.

Ferd. Norkel.

Das so schnell vergessene leichte **Confect am Baum à Pfund 7 Sgr. 6 Pf.** ist wieder vorrätzig, sowie **Polka-Buchstaben, ganz etwas Neues.**

D. Lehmann's Morsellen- und Bonbon-Fabrik.

Etablisement.

Mit dem heutigen Tage eröffnete ich auf hiesigem Plage unter meiner Firma:

„Friedr. Schultze“

Leipziger Straße Nr. 327, der Weinhandlung „zum Rüttel“ gegenüber, ein **Spirituosen- und Cigarren-Geschäft.**

Ich empfehle dasselbe zu geneigter Beachtung, unter Versicherung, daß sämtliche Spirituosen in eigenthümlicher Weise auf das Feinste fabrizirt worden sind, und sich dadurch vor vielen andern Fabrikaten besonders auszeichnen.

Halle a./S., den 23. Dec. 1846.

Friedr. Schultze.

Seidene Taschentücher

à 1, 1½ und 1¾ Thlr.;

Sammet-Westen

à 2, 2½ und 3 Thlr.;

Wollene Westen

à 15, 20, 25 Sgr. und 1 Thlr.

empfehlen in großer Auswahl

C. E. Stracke.

Nur noch bis morgen Nachmittags 2 Uhr!

Es ist nur noch vorhanden:

circa 20 Stück schweres Leinen, in Weben von 70 und 60 Ellen von 4½ Thlr., 500 Ellen Nester à Elle 2½ Sgr., Tisch- und Handtücherzeuge, Servietten, Damast, Tafelgedecke, Bettdecken, Unterröcke, Taschentücher und Schürzen, Alles wird für jeden Preis weggegeben, so wie auch noch eine Partie gewirkte Umschlagetücher und kleine Decken.

Für Herren:

Westenstoffe in Sammet, Seide und Wolle à St. 10, 15, 20 Sgr., 1-1½ Thlr., schwere Mailänder ¾ breite Buckskins, seidene Halstücher und Taschentücher.

NB. Zur Beachtung! Einem sicheren Käufer kann sogleich

das ganze Lager nebst Zuthaten gegen **50 bis 60 Prozent** Anzahlung sofort abgetreten werden.

In Kleinschmieden Nr. 947, bei dem Drechslermeister Hrn. Berger junior.

Erfurt's Restauration.

Den 1. und 2. Weihnachtstagsfeierabend, Nachmittags nach beendigtem Gottesdienste, Unterhaltungsmusik von der Familie Drechsler.

Für ein Manufacturwaaren-Geschäft wird ein Lehrling gesucht, worüber das Nähere bei Herrn A. Rhodemann, große Steinstraße zu erfahren ist.